



## Das Bild der Sowjet-Union

Seit durch das militärische Bündnis des Rüstungsvertrages im August 1939 die Sowjet-Union in die Reihe jener Staaten getreten ist, mit denen das Deutsche Reich freundschaftliche Beziehungen unterhält, ist dieser große Platzraum zwischen den deutsch-russischen Grenzen im ehemaligen Polen und dem Stillen Ozean in den Oktantenkreis jedes außerordentlichen Beobachters des Weltgeschahens getreten. Der Besuch des Herrn Molotow in der Reichshauptstadt und die politischen Ergebnisse, die er zeitigt, veranlassen uns zu einer kurz gefassten und durch eine Karte unterstrichene Beleuchtung der UdSSR. Union der sozialistischen Sowjet-Republiken, wie die staatliche Bezeichnung lautet:

Die UdSSR ist, wie bereits der Name andeutet, ein Bundesstaat. Ihr Bereich erstreckt sich über eine Breite von über 10 000 Kilometern von der deutschen Grenze bis an die pazifische Küste, von den Küsten des Nordmeers bis in die warmen Zonen vor den Toren Indiens. Etwa 70 000 Kilometer lang sind ihre Grenzen, innerhalb derselben einschließlich der polnischen Gebietsstelle 183 Millionen Menschen wohnen, die in jüngster Zeit noch um die Bewohner der erworbenen finnischen Gebiete, der Landstaaten und der von Rumänen abgetrennten Gebiete vermehrt worden sind. Nach diesen Neuerwerbungen sind insgesamt 189 Wirtschaftsgebiete der Sowjet-Union, jedoch werden fast drei Viertel davon dem Großrussland, den Uralnern und Westrussen gehörig.

Die staatliche Gliederung der Union ist entsprechend abgestuft: Sie wird von Bundesrepubliken gebildet (die in unserer Karte direkt oder durch einen Pfeil eingetragen sind), weiterhin von autonomen Republiken, autonomen Gebieten und einer Anzahl Provinzen. Der größte Bundesstaat ist die Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik (RSFSR), die sich vom Weißrussland über ganz Sibirien bis an den Stillen Ozean erstreckt. Nach der Verfassung steht den Bundesstaaten das Recht des freien Ausritts aus der Union zu.

Die Sowjet-Union ist das größte zusammenhängende Staatswesen der Erde. Es läßt sich leicht ausrechnen, daß bei solch riesigen Ausmaßen trotz der ca. 190 Millionen Menschen die Volksdichte nur sehr gering sein kann. Es gibt Gegenden im Norden Russlands, in denen auf 10 Quadratkilometer nur 6 Menschen kommen. Im Durchschnitt leben in jedem der fast 22 Millionen Quadratkilometer 125 Menschen. In Deutschland leben — als Vergleich — 183 Menschen auf den Quadratkilometer.

lich, denn jeder Tag widerlegt die Lügen, die man dem Ausland noch vorzusehen wagt.

So befiehlt sich am Mittwoch in einer Londoner Auslandsredaktion wieder eine der Rundfunkredaktionen des Generalstabs mit den Wirkungen von zwei Monaten fast ununterbrochenen Luftbombardements auf London. Um es vorwegzunehmen: Der Londoner Bevölkerung macht das angeblich gar nichts mehr aus! Sie faßt die deutschen Bomben als "Blitz" auf!

Als ließ sich Herr Lindley Frazer am Mikrofon vernehmen. Er zitierte die angebliche Neuerzung eines amerikanischen Berichterstatters, der erklärt habe, sein erster Eindruck sei gewesen, daß die Londoner die Luftangriffe als einen Blitz ansahen.

Man staunt, daß es der Londoner Rundfunk heute noch fertig bringt, solche Trivialitäten in die Welt zu senden. Ist es doch nicht gar zu lange her, daß Churchill selbst die Menschenverluste in London mit 14 000 Toten und 20 000 Schwerverletzten angab. Andere englische Mitteilungen beziffern die wöchentlichen Blutopfer Londons mit 8000 bis 4000 Toten. Hinzu kommen Nebenkatastrophen zerstörter Häuser und Rüstungsanlagen, die Vertrübung Hunderttausender vonheim und Herd, unglaubliche Misstände auf allen Gebieten des östlichen Lebens. Das alles aber läßt Churchill vor der Welt als "Blitz" hinstellen. Mag die Unverantwortlichkeit und Bedenkenlosigkeit dieses Satzbaus auch überall hinlänglich bekannt sein, ein solches Mah verbrecherischer Gewinnung ist selten anzutreffen. Die Leibes einer Millionenbevölkerung gehen spurlos an diesem Menschen vorüber. Sie sind ein Nichts, wenn er der Welt ein optimistisches Bild Englands vorzauft will zu dem einzigen Zweck, vielleicht doch noch Dumme zu finden, die sich von solcher Schärfe anstrengen lassen und den sinnlosen britischen Widerstand gegen die geistigen Kräfte der jungen aufstrebenden Völker verlängern helfen.

### Sturm im Unterhaus

Konservative unter sich: "Die Ruinen Londons sind die Denkmäler einer Katastrophenpolitik"

Stockholm, 13. November. Wie "Aga Dagligt Alshanda" aus London meldet, kam es am Mittwoch im Unterhaus zu wütsten Beschimpfungen und stürmischen Szenen.

Mittelpunkt des Skandals war der erste Einpeitscher der konservativen Regierungspartei, Kapitän Magnesson. Gegen ihn richtete, wie der Berichterstatter des schwedischen Blattes mitteilt, das konservative Parlamentsmitglied Johan Adams heftige Angriffe, die in den Ausdrücken, wie "Böswilliger, unglücklicher Tyrann", "Politischer Idiot", "Politischer Heiduk" gipfelten.



Sowjetruss. Einflugsgebiet  
■ Kohle u. Eisen ■ Donez-Becken

Deutsche-Dienst Zeichnung: 1930.

Nur zwei Städte in diesem Riesenreich überragen über 1 Million Einwohner: Moskau und Leningrad. Auf 800 000 Einwohner kommen die Städte Charkow, Kiew und Batu. Der Zug zur Stadt hat in diesem ausgedehnten Raumland nicht den Beigeschmac, den er in den europäischen Industriestaaten hat. Im Gegenteil: Der große industrielle Aufbau, der durch die Flüchtlingspläne begonnen wurde — der dritte Flüchtlingsplan läuft 1942 ab — forderte sogar eine ausgedehnte Landflucht. So hat sich beispielweise Moskau in den letzten zwei Jahren von zwei auf vier Millionen, Leningrad von 1,5 auf drei Millionen Köpfen vermehrt. Der Anteil der Stadtbevölkerung an der Gesamtbevölkerung erhöhte sich von 26,8 Mill. im Jahre 1928 auf 30 Mill. im Jahre 1938. Mit welch ungeheurer Schnelligkeit diese durch die Industrialisierung bedingten Städtegründungen vor sich gegangen sind, bemüht die Tatsache, daß es heute im Ural und in Mittelasien zweite gibt, die vor zehn Jahren überhaupt noch nicht bestanden.

Ein Blick auf unsere Karte verdeutlicht noch die Lage der häufigsten Industriegebiete, die sich für die Schwerindustrie im Donez-Bogen und im sogenannten Ural-Kusnetz-Kombinat konzentrieren. Die Erdölgewinnung geschieht insbesondere um Batu am Weltstrand des Kaspiases. Bleibhafte industrielle Möglichkeiten und unerschöpfliche Rohstoffquellen warten noch der Erforschung, die den deutsch-russischen Wirtschaftsvereinbarungen dienlich sein werden.

Kapitän Adams warf dem ersten Sachwalter der plutokratischen Regierungsoffizie vor, neun Jahre lang die Politik geführt zu haben, die zu der Katastrophe des Krieges führte. „Die Ruinen Londons“, so rief Adams nach „Aga Dagligt Alshanda“ wörtlich aus, „sind die Denkmäler der Katastrophe, zu der der erste Einpeitscher unserer Interessen in diesen neuen Monaten“ führt. Adams schloß in Anlehnung an das Zitat Cromwells: „In Gottes Namen gehorchen Sie doch!“

Die allgemeine Spannung legte sich erst, wie das schwedische Blatt mitteilte, als ein Parlamentsmitglied bezeichneten, die konserватive Regierungspartei sollte sich doch im Carlton-Club gegenseitig verprügeln.

### Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 13. November. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Spätgruppenfahrt und Artillerieaktionen im Sektor von Korfu. Feindliche Versuche, an untere über die Grenzen im Epirusabseits vorgehobenen Positionen heranzukommen, wurden zurückgeschlagen. Unsere Luftformationen haben feindliche Stellungen auf dem Pindus sowie in der Nähe der Strafkreuzung Milies-Joannina, ferner in den Zonen von Kalabri und Philippide bombardiert. In der Zone von Vero wurde von unseren Jagdern ein Flugzeug vom Bielefeld-Typ abgeschossen.

Feindliche Flugzeuge führten einen Einsatz auf Durrazzo aus, der einige Tote und Verwundete zur Folge hatte; ein feindliches Flugzeug wurde wahrscheinlich abgeschossen.

Während einer bewaffneten Aufführung gegen Malta wurde eines unserer Jagdflugzeuge abgeschossen.

In Wardarika bombardierten unsere Flugzeuge die militärischen Anlagen von Suez und die Flugplätze von Kairo und Abukir; die Ziele wurden voll getroffen.

In Ostafrika hat der Feind bei einem Zusammenstoß zwischen unseren Vorhuten und feindlichen Formationen im Gebiet von Cassala etwa 50 Tote auf dem Kampfplatz zurückgelassen; unsere Truppen haben Maschinengewehre, Gewehre und Munition erbeutet; unserseits sehr leichte Verluste.

Unsere Luftwaffe hat mit Bomben und Maschinengewehrfeuer Schützengräben- und Artilleriestellungen, Truppen, feindliche Zeltlager und Kraftwagen bei Otrub (Zone von Cassala) angegriffen. Ein Angriff der feindlichen Luftwaffe auf Metempsa hatte drei Tote und zwölf Verwundete zur Folge. Unsere

### Der Führer empfing Präsident Molotow

Am Dienstagabend empfing der Führer in der Neuen Reichskanzlei den Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten, Herrn W. M. Molotow, in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop, zu einer längeren Aussprache. Unser Bild zeigt den Führer im Gespräch mit dem russischen Regierungschef Molotow.

(Presse-Hoffmann-W.)

## Krieg im Nord-Atlantik



Deutsche-Dienst Zeichnung: 1930.

Die Lage des Seekrieges ist jüngst durch ein Schlaglicht erhellt worden, in dessen Aufzuden das Bestreben deutscher Schiffsgrenaten in einem britischen Geleitzug mitten im atlantischen Ozean sichtbar wurde. Die sachliche Mitteilung des deutschen Oberkommandos, hinter der doch der ganze Triumph überlegener Strategie steht, wurde, konnte die Vernichtung des gesamten Geleitzuges dokumentarisch melden.

So stumm der Londoner Rundfunk ob dieser Tatsache blieb, so eifrig sprach es der beeinflußte US-Rundfunk in den Niederlanden. Deutsche Kriegsschiffe operieren längs der amerikanischen Küste. Auch hier wieder handelt es sich um ein reines Zweckgericht, das eine Bedrohung des amerikanischen Kontinents durch die deutsche Seefliegengruppe unterstellen wollte. Zuverlässige Nachrichten jedoch, die uns über Italien erreichen, befragt demgegenüber, daß der Erfolg der deutschen Übermachtstreitkräfte 1800 Kilometer nordöstlich Neufundland erzielt worden ist. Die unserer kurzen Betrachtung hinzugefügte Karte macht diesen ungefähren Standort durch eine Eintragung deutlich.

Es ist allgemein bekannt, daß der britische Geleitzug, den sein Schicksal ereilt, auf der „Lebenslinie“ der englischen Insel führt. Sie führt quer über den Atlantik und wird vor allem aus den kanadischen Stützen gefertigt. England hat alles getan, um diese Lebenslinie vor dem Herreisen zu schützen, welche bereits durch die gewaltigen Angriffe der deutschen Luft- und Unterseebootwaffe aufs äußerste gefährdet ist. Den der Kontrolle der deutschen Kriegsführung unterstehenden Raum der Nordsee und der nördlichen Gewässer hat es hermetisch vom atlantischen Ozean abschließen versucht: Die Shetland- und Orkney-Inseln waren bereits wichtige Stützpunkte. Auf einer britischen Weise hat es dann Island und die Faroer aus dänischem Besitz geräumt und in sein System eingegliedert, wie es aus unserer Sicht erstmals wird.

Aber selbst diese für die Absicherung der erwähnten Seegebiete als gut anpassende strategische Stellung hat die deutsche Aktivität, den Seekrieg dort zu führen, wo er für nützlich gehalten wird, nicht bennen können. In aller Erinnerung sind noch die Vorfälle gegen Island, als der große britische Hilfskreuzer „Majestic“ versenkt wurde, mit Stolz denken wir an das Gesetzest vor Jan Mayen, das die Karibikfront wesentlich und entscheidend entlastete, mit Bewunderung schätzen wir, wie wir diesen leichten Schlag vernommen, den Deutschlands Flotte der englischen abgeführt hat. Deutschland kann nicht nur von Norden her den Atlantik erreichen, die Höhen der französischen Küste sind günstige Ausgangspunkte für vorgesehene Operationen.

Die britischen Schlachtschiffe sind vergebens ausgefahren, die deutschen Schiffe zu stellen — Albions Macht auf den Meeren ist gebrochen.

### Amerikanischer Dampfer von britischen Kriegsschiffen beschossen

New York, 13. Nov. Bei der Ankunft des amerikanischen Dampfers „Grete“ in New York erklärte der Kapitän, die „Grete“ sei am 3. November 12 Meilen außerhalb von Libanon zweimal von einer britischen Seepatrouille beschossen worden.

Jäger haben ein Flugzeug vom Gloster-Typ abgeschossen, zwei weitere wurden wahrscheinlich abgeschossen.

Ein Einsatz feindlicher Flieger auf Brindisi, Tarent und Vati. Nur in der letzten Stadt wurden Bomben abgeworfen, die unbedeutenden Materialschäden und drei Verwundete verursachten.

### Kampf mit dem Gelände

#### Berge, Flüsse und Sümpfe im Epirus

Beim Vormarsch der italienischen Truppen in Griechenland sind ungewöhnliche Gelände-Schwierigkeiten zu überwinden.

Die italienischen Truppen, die dem siegreichen Vordringen der Luftwaffe langsam folgen, haben in Griechenland ein Gelände zu bewältigen, von dessen Geschaffenheit man sich gemeinsam kaum eine Vorstellung macht. Das raue und unwegsame Terrain des Epirus zieht sich südlich des heutigen Albanien und eines Zipfels von Jugoslawien vom Ionenischen Meer bis zu den Westhängen des Pindus hin, bis zum Golf von Aria, an dessen Eingang der Flottentankstelle Preveza liegt. Es besteht im Epirus eigentlich nur ein Straßennetz, das nach Albanien mündet und auf der griechischen Seite sehr vernachlässigt ist. Dieses Wegennetz — womit beinahe schon zu viel gesagt ist — schließt im Norden Epirus von Mazedonien; es erstreckt sich im nördlichsten Teil bei der Stadt Florina und knüpft an die Straße an, die nach Koriza in Albanien geht. Eine weitere Straße im nördlichen Epirus führt über den vielgenannten Metsovo-Pass nach Thessalien, mit Höhenlagen von 1100 bis 1700 Meter, es ist dies eine Fortsetzung der Straße, die von Argirocastro im südlichen Albanien ausgeht. Denn Epirus war ursprünglich eine zusammengehörige Landschaft, deren Verbindungsweg politisch aus einandergerissen wurde. Eine große Verkehrsstraße, die über Janina nach Südosten geht, teilt sich bei dieser Stadt in den wichtigen Weg nach Metsovo und den südlichen Weg nach Aria, das nahe dem gleichnamigen Golf unter den Höhen des Pindus liegt. Die Straße führt dann weiter nach Philiplaia und von dort weiter nach Solagora am Golf und nach Preveza.

Außerdem Hauptstraßen gibt es in Epirus nur Wege zweiten Grades, die man rubig als Gaumpläne bezeichnen kann. Sie werden jetzt von italienischen Bionieren unter größten Mühen für die schweren Wagen und Geschütze passierbar gemacht. Da die Flughäfen des Epirus zur Küste fast alle quer in der Richtung Nordost-Südwest verlaufen, ist ein ständiges Uebertreffen von mehr oder weniger großen Höhenlagen beim Vormarsch an der Küste erforderlich. Der Akamas, im seinem Oberlauf noch ganz im Hochgebirge, kommt in einer sumpfigen Ebene ans Meer. Der nächste Fluß nach Süden zu an der Küste ist der berühmte antike Acheron, der Unterweltfluß, heute Vavros genannt oder auch Mavropotamos (Schwarzfluß), womit noch an die alte Sage von seinem Unterweltcharakter erinnert wird. Die in Griechenland sehr häufigen stellenweise unterirdischen Flüsse

große Räume geben. Der Fluß von Norden fließt über die Flüsse und Seen, die unter dem Boden liegen.

Der

Rom, nationale Studia, und Konfiant, Dritter.

Zum, die

General

Beg

Rom,

gründlich

Die Unter-

ratte.

Volle

Parla

Genugtu

Sofie,

Entwickl

und

der Regieru

Im ein

gebürtig

moment an

Danckbar

Deutschland

freundscha

Ausblick ge

möglichen

reiche

Ergebnis

Eisen

Unter

und

die

Welt

die

Welt

die

Welt

die

lute, Katastrophen genannt, mögen zu dieser Unterwerfung Un-

freiheit gegeben haben.

Der Fluss Vuoros, der aus der Richtung von Janina nörd-

lich von Kreveza in den Golf von Arta mündet, ist der letzte die-

re Flusslauf, der über schon in einer Ebene verläuft. Rauhe

Berge und ausgeweitete Sumpflandschaft — das sind die gewalti-

gen Hordenhindernisse in der unwirtlichen Landschaft von

Spirus.

## General Antonescu in Rom eingetroffen

Begrüßung durch den Duce auf dem Bahnhof

Rom, 14. November. Der rumänische Regierungschef General Antonescu ist zusammen mit dem rumänischen Außenminister, Fürst Gheorghe, und dem Unterstaatssekretär für Presse und Propaganda gestoßen. Donnerstag um 10 Uhr in der italienischen Hauptstadt ein-

Zum Empfang der rumänischen Gäste waren Mussolini, der ita-

lianische Außenminister Graf Ciano und der Minister für Volksbil-

digung, Pavolini, mit zahlreichen führenden Persönlichkeiten von Staat,

partei und Bevölkerung auf dem in den rumänischen und italienischen

Städten feierlich geschnittenen Bahnhof erwartet.

Nach herzlicher Begrüßung durch den Duce und Graf Ciano be-

gaben sich die rumänischen Gäste nach dem Abschreiten der Ehrenkom-

panie unter den Klängen der rumänischen Nationalhymne vor dem

Bahnhof, nach der Villa Madama, wo ihnen ebenso wie auf der Fahrt

durch die reichsgelegenen Straßen Roms eine große Menschen-

menge einen herzlichen Empfang bereitete.

## Der Reichsarbeitsminister beim Duce

Rom, 14. Nov. Reichsarbeitsminister Selbte wurde am

Mittwoch um 10 Uhr vom Duce im Palazzo Venezia empfangen.

Die Unterredung hatte einen außerordentlich herzlichen Char-

akter.

## Volle Zustimmung des bulgarischen Parlaments zur Politik der Regierung

Genugtuung über den Antrag an die Führer Deutschlands

und Italiens

Sofia, 14. November. Das bulgarische Parlament hat in seiner

Antwort auf die Thronrede des Königs, die am Donnerstag veröffentlicht wurde, seine volle Zustimmung zur Außen- und Innenpolitik

der Regierung gegeben.

Im einzelnen heißt es in der Antwort, daß zu den glücklichen Ergebnissen der bisherigen Außenpolitik die Rückgewinnung der Dobrudscha gehört. Hierbei wird mit Genugtuung festgestellt, daß das Parlament aus diesem Anlaß in seiner außerordentlichen Sitzung die Dankbarkeit des bulgarischen Volkes gegenüber den großen Führern Deutschlands und Italiens für ihre Initiative, Unterstützung und freundschaftliche Mitwirkung an der Lösung der Dobrudschafrage, zum Ausdruck gebracht habe. Dieser Umstand werde die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Bulgarien und den beiden Großmächten noch mehr festigen. Mit besonderer Freude wird ferner die friedliche Entwicklung der Dobrudschafrage vermerkt.

## Numäniens Ölproduktion vom Erdbeben nicht betroffen

Eisenbahnbetriebe im ganzen Lande wieder normal

Bukarest, 13. November. Die rumänische Hauptstadt steht nach wie vor unter dem Einfluß des großen Erdbebens vom Sonntag früh. Eine Reihe von Straßen ist noch immer wegen Minengefahr beschädigt. Häuser gesprengt.

Die Aufräumarbeiten an den Trümmern des

U-Baus dienten noch mindestens eine Woche daran. Deutsche Pioniere und Soldaten der Luftwaffe überwachten Tag und Nacht Seite an Seite mit rumänischem Militär, Feuerwehr und freiwilligen Legionärmassen. Man hat Bergleute aus Siebenbürgen geholt, um durch Anlegung eines unterirdischen Stollens in die beiden Kellergeschosse des Gebäudes zu gelangen. Auch durch Anlegung von seitlichen Schächten durch den Schuttbergen verfügte man die Rettung der Überlebenden. Diese Versuche wurden jedoch wegen Explosionsgefahr wieder aufgegeben, um so mehr, als angenommen werden muß, daß die Überlebenden in den Kellergruben mittlerweise gestorben sind, sei es daß sie nach dem Bruch des Zentralbelüftungsanlagen erstickt oder vom Schutt erdrückt wurden. Bis Mittwochmorgen wurden 81 Leichen geborgen, während man am ersten Tage der Bergungsarbeiten 24 Verleiche rettete. Es müssen also noch mindestens 70 Leichen unter den Trümmern liegen. Die Staatsanwaltschaft hat Haftbefehle wegen fahrlässiger Tötung gegen die Bauunternehmer des Carlton-Hochhauses ausgestellt.

**Meistergesang in Holz**

Erzgebirgische Feierabendkunst als Zeuge lebendigen

Volkstums mitten im Kriege — Eine nie verlorene Tra-

dition bleibt lebendig

Wie im 15. Jahrhundert einfache Handarbeiter sich im Re-

men und Melodienfinden übten und so die volkstümliche Kunst des Meistergesangs erfanden, so entwidelt sich im Erzgebirge

eine Meistergesang in Holz. Einfache, im Beruf lebende Männer üben sich am Feierabend in der Kunst des Schnitzens. Und von jenseit mittelalterlichen Meister um Hans Sachs an großen Festtagen auf ihre Bühnen steigen, um Fleisch und Knochen zu zeigen, so legt auch der erzgebirgische Schnitzer seine kleinen

Kunstwerke in Ausstellungen vor die Augen seiner Volksgenossen. Aus dieser schöpferischen Tiefe des Volkstums allein ist die erzgebirgische Feierabendkunst recht zu verstehen. Bedenken wir: keine Kunstuhr wie anderswo im Böhmerwald, im Erz-

gebirge, in Oberbayern oder in der Rhön bestimmte Entwickelung und Stil der Schnizerei. Frei aus wilder Wurzel austießend, sich reich und lustig entfaltend, bildet sie wie nirgends in anderen deutschen Gauen einen lebendigen, blühenden Garten der Volkskunst.

Freilich, sie hat eine tiefe Vergangenheit, die hinabreicht in die älteren Seiten des Gebirges. Ursprünglich war sie die Standeskunst der Bergleute. Seit aber dieser Bergmann ein Kaufmann geworden ist, seit ihm die Not in hundert andere Berufe gewandt, hat sich die Schnizerei auch mit auf die Wanderung begaben. Sie ist nun in allen Gütern des Ge-

birges, bei Handwerkern, Bauern, Fabrikarbeitern, Beamten und Waldlizenzen.

Und diese Kunst stirbt niemals aus. Das Holz wächst ja zum Fenster herein. Die Bastelflinge löst nur eine Macht und die Kreativität ist im Blute und verbreitet sich von Kind auf Kind. Mit diesen drei Voraussetzungen kann das Wunder beginnen. Und in vielen Fällen geschehen Wunder. Noch im hohen Alter entdecken sich große Gestalten und als ob es in den erzgebirgischen Bergen leichter geschehen könnte, sind viele Meister vom Himmel gesunken. Wie viele Geschichten wären zu erzählen, auf welch seltsamer Weise die Männer zum Schnitzer kamen!

So sehen sie nun vor uns in den Höhlen, Tausende von kleinen Schnitzwerken: Tiere und Menschen in wunderbaren Verwandlungen, nach Gräßen schlichter, schöpferischer Menschen gestaltet. Durchaus nicht plastisch, im Sinne der hohen Kunst, seine anatomisch bis ins Letzte ausgearbeiteten Werke, aber

in Holz, aus denen ein tierischer Sinn spricht, aus denen

Jubel und Freude, sowie das Volk jubelt und weint.

Sieht da ein Vaudeville in Holz gezeichnet und um ihn herum lauter kleine Statuen und Parzer, die er lieben könnten. Das

5. November besuchte Dienstag zweimal die Met-

lungskabinette, Staatsführer General Antonescu wollte vor

dem Abreise nach Rom noch in den vom Erdbeben besonders

schwer mitgenommenen Campina. Soweit bis jetzt festliegt, hat

die Erdölproduktion und auch die Verarbeitung des

Kohols durch das Erdbeben nicht im geringsten gelitten.

Das Gebäude der Staatsoper in Bukarest wurde derart

beschädigt, daß es voraussichtlich abgerissen werden muß.

Das Finanzministerium mußte geräumt werden. Durch ein Gesetz wurde die Regierung ermächtigt, beschädigte Häuser, die von

ihrem Eigentümer verlassen werden, in Besitz zu nehmen.

Der Eisenbahnverkehr geht im ganzen Lande wieder nor-

mal vor sich, mit Ausnahme einer kleinen Nebenbahn in der

Woldau.

## Minengefahr in den australischen Gewässern

Ein Beweis der Tägigkeit deutscher Kriegsschiffe

auf dem Weltmeer

Berlin, 13. November. Nach dem Untergang zweier größerer Schiffe in den australischen Gewässern, die vermutlich auf Minen gesprengt waren, sind mehrere Tage lang australische Minenträumboote am Werk gewesen, um die dortigen Gewässer minenfrei zu machen. Der britische Rundfunk meldet weiter, daß die Gewässer zwischen Tasmanien und dem australischen Festland bis auf weiteres wegen Minen-gefahr für die Schifffahrt gesperrt sind.

## Schadenerhaltungsansprüche für in französische Kriegsgefangenschaft geratene Heeresangehörige

Das Oberkommando des Heeres gibt bekannt, daß deutsche Heeresangehörige, einschließlich der bereits entlassenen, denen im heiligen Kriege bei der Gefangennahme oder während der französischen Kriegsgefangenschaft durch französische Streitkräfte oder französische Zivilpersonen persönlich Eigentum abgenommen und nicht zurückgestellt worden ist, erlaubnislos annehmen können. Die Anträge sind durch die jeweils zuständigen Kommandostellen vorzulegen.

## Trauerfeier für Intendant Dr. Max Kütt

Nachruf von Dr. Goebels — Verleihung des Kriegs-

verdienstkreuzes 1. Klasse

Berlin, 14. November. Der Große Sendesaal des Berliner Rundfunks war am Mittwoch der Schauplatz einer Trauerfeier für einen der Dienstreise verunglückten Intendanten Dr. Adolf Rosin, Leiter der Auslandsabteilung der Reichsrundfunkgesellschaft und Kommissär Intendanten des deutschen Kurzwellensenders. Der Sarg war umgeben von Kranzen des Reichspropagandamühlers Dr. Goebels, der Reichsrundfunkgesellschaft und des deutschen Kurzwellensenders.

Der Trauerfeier wohnten unter anderem Reichsminister Dr. Goebels, Gauleiter Böhme sowie Reichsintendant Dr. Glasmeier bei.

Reichsintendant Dr. Glasmeier widmete dem Dahingestrichenen Worte herzlichen Gedanken. Als erster Intendant des Reichssenders Saarbrücken und als erster deutscher Intendant der österrätlichen Sender und dann als englischer Mitarbeiter in der Berliner Zeitung, als Chef unseres gesamten Auslandsfunks habe er sich herzovergängige Verdienste erworben.

Unschließlich trat Reichsminister Dr. Goebels an die Bühne. Er widmete dem unermüdlichen Werk Dr. Rosins Worte herzliche Würdigung. Dr. Goebels gab dem Bewußtsein aller Ausdruck, die den Verstorbenen kannten, daß sein Tod eine Lücke hinterläßt, die nicht zu schließen sei. Im Namen des Führers verließ Reichsminister Dr. Goebels an Dr. Rosin für seine Verdienste um den Kriegsdienst des deutschen Rundfunks das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse, eine

Ernährungstruppe der Luftwaffe, der das Schiff zur Explosion brachte und völlig vernichtet. 300 Kilometer westlich von Irland versenkte ein deutscher Fernbomber einen britischen Frachter von 8000 BRT.

Die nächsten Einsätze britischer Flugzeuge ins Reichsgebiet waren wieder ohne nennenswerten Erfolg. Lediglich bei einem Walfang beschädigte eine in der Umgebung einschlagende Bombe mehrere Gebäude durch Splitter. Ein Versuch, die Reichshauptstadt anzugreifen, schlug fehl. Heftiges Flakfeuer zwang die wenigen Flugzeuge, die bis an die Sperrzone Berlins vordrangen, zur Umlehr, nachdem sie in den Stadtrandgebieten ihre Bomben vorsichtig abgeworfen hatten. Hier wie in einigen anderen Orten entstanden mehrere Dachflächenbrände, die aber durch das energische Eingreifen des Sicherheits- und Hilfsdienstes und des Selbstschutzes in kürzester Zeit gelöscht werden konnten.

In der Nacht zum 13. November wurde ein britisches Bomberflugzeug durch Flak abgeschossen. In den Lastkästen des gestrigen Tages verlor der Gegner zwei weitere Flugzeuge.

## Letzte Meldungen

### Beiderseitiges Einvernehmen in allen wichtigen Fragen

#### Die Unterredungen Molotows mit dem Führer und dem Reichsaufnahmenminister

Berlin, 14. November. Während seiner Anwesenheit in Berlin am 13. und 14. November dieses Jahres hatte der Vorsteher des Staates der Volkskommissare und Außenminister W. M. Molotow Unterredungen mit dem Führer und dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop.

Der Meinungsunterschied verlor in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und führte zu beiderseitigem Einvernehmen in allen wichtigen Fragen, die Deutschland und die Sowjetunion interessieren.

#### Der heutige Wehrmachtsbericht

### Deutsches U-Boot versenkte fünf bewaffnete feindliche Handelschiffe mit 28 400 BRT.

Weitere große Erfolge bei zwei Angriffen auf stark gesicherten Verbund im Seegebiet von Kinnaird Head — Fortsetzung der Vergeltungsflüge mit starken Kräften in ungünstiger Wetterlage

Berlin, 14. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte fünf bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 28 400 BRT.

Ein ungünstiger Wetterlage setzte die Luftwaffe auch in der Nacht vom 12. zum 13. November ihre Vergeltungsflüge mit starken Kräften fort. Zahlreiche Brände und Explosionen entstanden vor allem in den Verkehrsanzügen im Nordwesten London, in einem großen Gaswerk und anderen kriegswichtigen Zielen der Stadt.

Auch Liverpool und Coventry waren das Ziel erfolgreicher Bombenangriffe.

Am gestrigen Tage griffen Kampfflugzeuge London und andere kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland an und belagerten vor allem Flugplätze, Bahnanlagen und ein Rüstungswerk bei Birmingham mit Bomben.

Im Seegebiet von Kinnaird Head hatten zwei Angriffe auf einen durch einen Flakzeug und andere Kriegsfahrzeuge stark gesicherten Verbund Erfolg. Beim ersten Angriff wurde ein Handelschiff von 8000 BRT versenkt, ein weiteres schwer beschädigt. Bei einem späteren Angriff erhielt ein ancheinend mit Sprengstoff oder Munition beladenen Frachter von 8000 BRT, einen Volltreffer, der das Schiff zur Explosion brachte und völlig vernichtete. 300 Kilometer westlich von Irland versenkte ein deutscher Fernbomber einen britischen Frachter von 8000 BRT.

Die nächsten Einsätze britischer Flugzeuge ins Reichsgebiet waren wieder ohne nennenswerten Erfolg. Lediglich bei einem Walfang beschädigte eine in der Umgebung einschlagende Bombe mehrere Gebäude durch Splitter. Ein Versuch, die Reichshauptstadt anzugreifen, schlug fehl. Heftiges Flakfeuer zwang die wenigen Flugzeuge, die bis an die Sperrzone Berlins vordrangen, zur Umlehr, nachdem sie in den Stadtrandgebieten ihre Bomben vorsichtig abgeworfen hatten. Hier wie in einigen anderen Orten entstanden mehrere Dachflächenbrände, die aber durch das energische Eingreifen des Sicherheits- und Hilfsdienstes und des Selbstschutzes in kürzester Zeit gelöscht werden konnten.

In der Nacht zum 13. November wurde ein britisches Bomberflugzeug durch Flak abgeschossen. In den Lastkästen des gestrigen Tages verlor der Gegner zwei weitere Flugzeuge.

Drei deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Am Mittwoch flog und wurde als Inspektor z. b. V. in das Hauptamt Ordnungspolizei berufen.

Der bisherige Generalinspekteur der Schutzpolizei, Generalleutnant H. Obergruppenführer Walther, hat einen wichtigen Sonderauftrag in der aktiven Truppenführung erhalten.

## Und so preiswert

Starkwirksam gegen Zahntstein-  
ansatz, zahnfleischkräftig,  
mikrofein, mild aromatisch.  
40 Pf.  
ZAHNPASTA  
25 Pf.  
die kleine Tube.

## Neues aus aller Welt

— Sie hat 20 000 Paar Wollstrümpfe gestrickt. Frau Annie Sternburg in Butterworth (Südafrika) konnte an ihrem neunzigsten Geburtstag den Gratulanten erläutern, daß sie an diesem Tage ein Jubiläum feiere, auf das sie stolz sei als auf den Tag ihrer Geburt. Dabei wies sie triumphierend auf ein soeben vollendetes Paar Wollstrümpfe hin, das zwanzigtausend ihres Lebens. Die vielen

# Turnen / Spiel / Sport

## Vier Ländertreffen zum Wochenende

Nicht weniger als vier Länderturnen finden diesesmal auf dem Programm. In der Berliner Deutschlandhalle findet am Sonntag das zweite Ländertreffen zwischen Deutschland und Italien statt, im Röhrbogen kommt am Mittwoch, in Barcelona, beiderseitig deutsche (Robert Stengel und Beuthner) und spanische Tennisspieler ein nach der Durchsetzung der Regeln zur Durchführung kommenden Treffen unter der Leitung des Stadtkampfes Berlin-Barcelona, und als wichtigstes Ereignis steht das zweite Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Dänemark in Hamburg. — Mit Spannung hofft man dem Spiel Elmer Wien gegen Schalls da nicht nur in Wien, dem Ausstrahlungsort, entgegen. — Um die Bereichsmitschaft im Sachsenfußball wurden folgende vier Spiele angelegt: Sportfreunde Ol Dresden gegen SC Blanken, VfB Leipzig gegen Dresdner Sport-Club, Fortuna Leipzig gegen Meissner SG, und Chemnitzer FC gegen Turm 09 Leipzig.

### Zum zehnten Male gegen Dänemark

Gegen Dänemark, das einer der ältesten Länderspielpartner ist, wurden bisher neun Begegnungen im Fußball ausgetragen. Dänemark führte bis 1930 mit 4 : 1 Siegen, doch hat es dann nacheinander vier deutsche Erfolge gegeben, so daß Deutschland mit 5 : 4 Siegen und 27 : 21 Toren im Vorjahr ist. Die Treffen seien kurz: 1912 in Kopenhagen 1 : 3; 1913 in Hamburg 1 : 4; 1927 in Kopenhagen 1 : 3; 1928 in Flensburg 2 : 1; 1930 in Kopenhagen 5 : 6; 1931 in Henningsen 4 : 2; 1934 in Kopenhagen 5 : 2; 1937 in Dresden 3 : 0; 1938 in Kopenhagen 2 : 0. In besonders lebendiger Erinnerung ist noch der 8 : 0-Sieg der "Freibauer Mannschaft" zu Singen 1938. Jakob Janes, Münzenberg, Aufsee, Goldbrunner, Rüglinger, Lehner, Gellert, Sippl, Seppan und Urban lautete die Mannschaft, die mit diesem überragenden Erfolg den Weltstand in der Klasse der internationalen Treffen gegen Dänemark erreichte. Wer Spieler dieser Elf werden auch in Hamburg wieder dabei sein, nämlich unsere alten Kämpfer Janes, Rüglinger, Rüglinger und Lehner.

### Auch im Handball gegen Dänemark

Auf gleicher Seite, die sich die Fußballdspieler Deutschlands und Dänemarks in Hamburg wünschen, findet in Kopenhagen der fünfte Handball-Länderkampf Deutschland gegen Dänemark statt. Die Dänen haben sich auf diese Begegnung sehr sorgfältig vorbereitet, und sie hatten, bislang ihre Bilanz verbessern zu können, nachdem sie in den bisher vier durchgeführten Treffen im Feldhandball mit 5 : 16, 2 : 11, 5 : 6 und 7 : 11 unterlegen waren. Nach dem obigen Vertrag könnte vom Handball-Länderkampf gegen Dänemark am Sonntag in Kopenhagen ausgestellt. Die beiden Leipziger Dittmar und Hofmann wurden dabei berücksichtigt. Im einzelnen lautet die Mannschaft: Höhde, Dittmar, Knauthaus, Dittmar, Brinkmann, Rüglinger, Tieze, Aicheneder, Süder, Brüning und Hofmann.

### Fußball in der Oberlausitz

**Eemplarische Strafe für Sportlust Zittau — Der Sportbeauftragte greift streng durch**

Die Vorortmannschaft auf dem Sportplatz des VfB Sportlust Zittau am Sonntag, dem 3. November, anlässlich des Meisterschaftsspiels VfB Sportlust Zittau gegen Kreisfußballgemeinschaft Neugersdorf-Musau-Burgstädt haben die Gemüter der Oberlausitzer Sportfreunde erauferregt und das wirklich nicht ohne Grund. Die Vergänge in Zittau, die bis nur so aufwärts kommen, weil über kein prächtiger Platzvermögen vorhanden war, sollen andere Vereine und vor allem auch den sogenannten Vereinsfamilien — denn um solche handelt es sich zweifellos bei den aufzuspielenden Brüllkolonnen — auf dem Zittauer Sportplatz — zur Wahrung dienen. Der Sportbeauftragte Hellriegel hat strenge Untersuchung dieser Angelegenheit angeordnet und bereits jetzt eine vorläufige Aburteilung auf Grund des vorliegenden Materials getroffen, die den VfB Sportlust Zittau prompt dort treffen wird. Es wurde dem VfB Sportlust Zittau mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres untersagt, Fußballdspielen der Männermannschaften des VfB Sportlust Zittau in Zittau durchzuführen, bei denen der VfB Sportlust Zittau darüber Verein ist. Eine Terminierung für diese Spielleiter sowie die Bekanntgabe weiterer sich notwendig machender Maßnahmen erfolgt nach Abschluß der eingeleiteten genannten Untersuchung aller Vorwürfe und deren Zusammenhänge.

### Warnung für „Brüllkolonnen“

Die Vereine mögen hieraus erschließen, daß nunmehr eindringlichst durchzuhören ist. Wir haben nach vorliegenden Meldepunkten auch Kenntnis erhalten, daß auf anderen Plätzen auch am vergangenen Sonntag, wie der Brüllkolonne in Zittau traten, ohne daß der Platzvermögen eintrat. Die Folgen haben sich die Vereine schließlich selbst auszuführen. Es sollen gute sportliche Leistungen der Mannschaften gewünscht und durch Brüll anerkannt werden und eine Mannschaft soll auch im Publikum sonst die entsprechende Resonanz, die entsprechende moralische Unterstützung, finden, aber vor Extremen soll man sich gerade in einer so großen, sozialen, aber auch schweren Zeit, in der wir heute leben, hüten. Der KDFV ist die größte, einheitlich ausgerichtete und allein erkannte Sportorganisation der ganzen Welt. Er ist keine Interessen- oder Verantwortungsstelle, sondern eine Grundsatzgemeinschaft, die die ihr im großen Aufbauwerk des Führers gestellte Aufgabe in jeder Hinsicht erfüllen wird, so oder so.

### Fortsetzung der Meisterschaftsspiele

Um kommenden Sonntag werden die Meisterschaftsspiele mit fünf Treffern fortgesetzt. In der Südwurze liegen sich in Abau der Sportheit Bautzen und die Kriegsvergleichsgemeinschaft Oberlausitz gegenüber. — Der VfB Sportlust Zittau steht in Heimatwalde. — Die Kombination Neugersdorf-Musau-Burgstädt ist wieder groß in Kraft, so daß der Zittauer Ballmeißel in Neugersdorf schon mit besten Leistungen aufwartet muss, wenn er den Neugersdorfer-Musau-Burgstädtlern beide Punkte abnehmen will.

In der Nordgruppe sind der Bautzener Sportlust und der Sportheit Neukirch dabei. Auf der Tagessordnung stehen zwei Spiele, die genau ihre Ausrichtung nicht versiehen werden. Zur Bautzen steht der Sportheit Bautzen beim Sportheit Bautzen. Beide Mannschaften haben sich schon manchen harren Strauß mit wachsendem Erfolg geliebt. Für den kommenden Kampf sind die Bischofswerdaer bestimmt favorit, denn sie befinden sich zur Zeit in einer ausgeszeichneten Spielform, während die Sportheit Bautzen immer noch mit Mannschaftsaufstellungen sorgen für seine Mannschaft belastet ist. — In Großröhrsdorf treffen der Sportheit Großröhrsdorf und die Kriegsvergleichsgemeinschaft Kamenz aufeinander. Beide Mannschaften werden sich nicht viel nehmen. Sicherlich erscheint uns die Kamenzener Mannschaft doch stärker, so daß wir ihr auch in Großröhrsdorf einen Sieg zutrauen.

### Handball

#### Turn- und Sportgemeinschaft Bischofswerda

Am Sonntag spielt die 1. Handball-Auswahl gegen die gleiche Mannschaft des TB Reudnitz. Da die Bischofswerdaer mit 4 Erfolgen leider verloren haben, verloren sie knapp mit 4 : 5. Sie spielen in folgender Aufstellung: Hesse, Haaser, Frenzel, Auer, Börner, Sonnenburg, Breitkreis, Bimbolato, Weiß, Seeha, Melzel. Beide Mannschaften lieferten ein fairas Spiel. Trotz grösster Anstrengung gelang es jedoch den Bautzener nicht, den Ausgleich zu schaffen. — Das Rückspiel gegen TB Reudnitz findet am 24. November in Reudnitz statt. Diesmal tritt die Mannschaft wieder vollständig an und will ihre knappe Niederlage wieder gutmachen.

### Die Restspiele der Fußball-Bundesklasse

Für die restlichen Spieltypen der 1. Runde laufen der nunmehr aufgestellte Spielplan: 24. November: DSC gegen SVG, Glauchau, Turm Leipzig gegen 01 Dresden, Blanken gegen Wacker Leipzig, VfB Chemnitz gegen VfB Leipzig. 1. Dezember: 01 Dresden gegen Wacker Leipzig, Fortuna Leipzig gegen VfB Chemnitz, Chemnitzer FC gegen VfB Glauchau. 8. Dezember: DSC gegen Fortuna Leipzig, VfB Leipzig gegen Stieglitz SG, VfB Chemnitz gegen Blanken, Wacker Leipzig gegen Chemnitzer FC. 15. Dezember: Blanken gegen DSC, Turm Leipzig gegen VfB Chemnitz, VfB Glauchau gegen Fortuna Leipzig, Wacker Leipzig gegen FC Gartha. 22. Dezember: Meissner SG gegen DSC, VfB Leipzig gegen Blanken. 29. Dezember: FC Gartha gegen DSC.

### VfB Annaberg Fußball-Bezirksmeister im Obererzgebirge

Im Sportheit Obererzgebirge sind die Fußballkunstspiele der 1. Klasse beendet. Meister wurde der VfB Annaberg, der damit als erster Meister für die Kuffmistrispiele bereitsteht.

SG. Bautzen Fußballmeister im Bezirk Westerzgebirge. Wie im Bezirk Obererzgebirge, wurde auch im Bezirk Westerzgebirge der Fußballmeister ermittelt. Als beste Mannschaft aus den Sparten der 1. Klasse ging die SG. Bautzen hervor.

## Amtliche Bekanntmachungen

Der Fleischer Kurt Lösch in Hauswalde hat um Genehmigung zur Errichtung einer Knochenentleerungsanstalt und Knochenmühle in dem Grundstück, Ortsteile Nr. 185 in Frankenwald nachgesucht.

Gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung wird dieser Antrag mit der Aufforderung bekanntgemacht, etwaige Einwendungen gegen die Lage binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen, andernfalls das Recht zum Einpruch, soweit die Einwendungen nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, verloren geht.

Bauen, am 11. November 1940. Der Landrat.

Dreizeilig in Häuschen von 1/2 m kommt, soweit der Vorrat reicht.

Freitag, den 15. November 1940, von 14—16 Uhr, und Sonnabend, den 16. November 1940, von 8—12 Uhr, im Bauhof an der Lindenstraße zum Preise von 75 Pf. für 1 Häuschen zum Verkauf.

Bischofswerda, am 14. November 1940. Der Bürgermeister.

(Schluß der amtlichen Bekanntmachungen)

### Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

#### Vollbildungsstätte Kreis Bautzen

Die Vollbildungsstätte nebstigt, in einigen Ortschaften folgende Lehrgänge einzurichten: Fremdsprachenunterricht für Anfänger in Englisch, Französisch und Italienisch; Blasgruppenunterricht für folgende Instrumente: Klarinette, Bassklarinette, Bassfagott, Trompete und Trombone. Die Lehrgangsgebühren betragen einschließlich Hörforte für Fremdsprachenunterricht je 10 RM. 7.— (VfB, DSC, 4,50 RM.); für Blasgruppenunterricht je 4 Wochen monatlich 4.— RM. (VfB, DSC, 3.— RM.) zusätzlich einmal RM. 1.— bei 0,50 RM. für die Hörforte. Die Kurse beginnen, sobald genügend Teilnehmermeldungen vorliegen. Die Anmelder erhalten über alles weitere schriftlichen Bescheid. Anmeldungen sind an die Vollbildungsstätte Kreis Bautzen, Reichsstraße, Postf. 12, Tel. 2628. Als Lehrgangsorte sind vorgesehen: Bischofswerda, Neustadt, Sogland (Spree), Altenburg, Großröhrsdorf.

Wir haben in der Zwangsversteigerung des

### Kurbad Bischofswerda

erstanden. Es ist unsere vornehmste Aufgabe, alle von den Herren-Aerzten verordneten Behandlungen zum Wohle unserer erkrankten Volksangehörigen gewissenhaft auszuführen. Als langjährige Fachleute — sime wir allen Helfungswünschen u. Bedürfnissen — saubere und sachgemäße Dienst zu. Abgegeben werden alle mediz. Bäder, Bestrahlungen, Massagen, elektr. Fußpflege, Packungen usw.

Preislisten werden gern verabfolgt.

### Karl Borchert Charlotte Borchert

staatl. u. ärztl. gepr. Massag. u. Bademeister.

Mitglied der Fachgruppe Badebetriebe Nr. 230.

Wir stellen noch ein per sofort oder später

### Intellg. Kontoristin

zwei brandkundige

### Verkäuferinnen

sowie tüchtige

### Putzmacherin

### Reinhold Haubold

Textil- und Modewaren

Bautzen, Reichenstr. 24

### Stütze oder Hausgehilfin

mit Kochkenntn., für ruhigen, gepflegten, Etagen-Haushalt gesucht.

Dipl.-Ing. Ludwig, Radeberg/Sa. Pulsnitz Str. 53

Bargeld erhalten Sie sofort für ältere

modernen

Schmuck u. d.

aus Gold, Silber,

Dublin,

(Silberzähne)

Weber

zu einem kleinen

beständigen Beträgen

zurück. Deutliche

Abnahmen

ausser



# Die Heimatzeitung.

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 14. November.

## Das deutsche Herz

Es lebt das deutsche Herz, es schlägt kräftiger als je, einst mit dem stahlhartem Willen zur Tatenlustgestaltung, ist begeistert und gespannt mit aller Wärme für Güte und Hilfsbereitschaft. Und es gebiert immer neue Wunder aus sich selbst, die doch nur bestätigen, was es in seinem Goldgrunde stets bewahrt hat.

Ein kleines Erlebnis mitten aus dem Alltag heraus mag Zeuge dessen sein.

Die Zeitung hatte eine kleine Erzählung gebracht von einem Kanonier, der allein im Leben stand, als ihn der Ruf zu den Helden erreichte, und der nun zwar Kameraden hatte, aber doch nicht wie sie jemand in der Heimat, der seiner gedachte. Niemals erhielt er einen Feldpostbrief, niemals ein Paket. Die Kameraden teilten zwar mit ihm, auch der Leutnant gab ihm aus seiner Feldpost. Aber das alles war eben doch für den Kanonier kein Glück aus der Heimat. Wenn sich die Kameraden über die Grüße und Gefühle der Heimat freuten, stand er abseits und allein. Da wandte sich der Leutnant an die Heimat, damit man dort auch des einsamen Kanoniers Gedächtnis. Eine Schuhklaue sandte ihm ein Paket mit einem lieben Schreiben, und nun war unser Kanonier glücklich, denn die Heimat hatte seiner gedacht, sie hatte ihn nicht vergessen, er stand nicht mehr allein.

Soweit die Erzählung eines Schriftstellers. Es stand ihr die Stirn geschrieben, daß es sich in Wirklichkeit nicht so zugetragen hätte, sondern daß es eine Erfindung des Schriftstellers war, obwohl sie sich so zugetragen haben könnte.

Schon am nächsten Tag gelangten zahlreiche Telefonanrufe an die Zeitung: "Können Sie uns die Anschrift des Kanoniers nennen? Wir möchten ihm ein Paket schicken!"

Nein, die Anschrift konnte man nicht angeben. Und es wird ja wohl auch kaum einen deutschen Kanonier geben, der so allein ist, daß niemand in der Heimat seiner gedachte.

Aber diese Telefonrufe waren wie ein breiter Sonnenstrahl, der plötzlich in die Räume der Schriftleitung kam.

Da wunderbares deutsches Herz, das sich sofort weit öffnet, wenn es zu helfen, wenn es Freude zu schenken gibt! Du ewiges Herz mit der felslos schenkenden Liebe! In Jahrtausenden hast du deine Lichtkraft bewahrt, hast du die reine Flamme deiner Liebe gehüttet. In unseren Tagen aber strebst du deine Liebeskraft erst recht in die Weite, allumfassend.

Da schönstes Beugnis der deutschen Seele, du bist lebendig wie je zuvor und unvergänglich in der reinen Kraft schenken den Mitgefühls.

## Kleine Uebersicht zum Kartentausch

Vom 18. November an gelten die Lebensmittelkarten für die 17. Zuteilungsperiode. Gegenüber der abgelaufenen Periode ergeben sich in der Hauptwache folgende Veränderungen:

Fett: Jugendliche von 14–18 Jahren erhalten für vier Wochen 125 Gramm Fett mehr, zunächst in Gestalt von Margarine, später möglichstweise auch in Butter. Für diese Altersklasse wurde eine besondere Kettakarte eingeführt.

Zit. Quark ist der vierte Wochenabschnitt zum Bezug von 125 Gramm vorgesehen. Auf die drei anderen Abschritte gibt es je 62,5 Gramm Fette, für den nach Maßgabe der Einzelhandelsbestände aber auch die doppelte Menge Quark bezogen werden kann.

Kunststoff: Alle Verbraucher erhalten wieder 125 Gramm auf die Fleischkarte.

Nährmittel auf Kartoffelstärkebasis (Sago usw.) gibt es jetzt wieder in Höhe von 100 Gramm, dementsprechend sind 500 Gramm Nährmittel auf Getreidegrundlage vorgesehen. Vom 18.–23. November ist der Bestellchein über 250 Gramm Hülsenfrüchte abzugeben, die in der 18. Zuteilungsperiode geliefert werden.

Bohnenflocke an Stelle von Kaffee-Ersatzmitteln kann jetzt einheitlich im Gewicht von 60 Gramm bezogen werden. Auch hier ist der Bestellchein für die 18. Periode bis zum 23. November abzugeben.

### Windeln wurden aufgerufen.

In der Zeit vom 15. November bis zum 15. Februar können auf die Sonderkarten VI und VII aller Säuglingskarten (für Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr) wahlweise entweder je drei Windeln – bestehend aus drei Lagen Windelmull – oder je 7,5 Meter Windelmull bezogen werden. Voraussetzung ist dabei, daß die Säuglingskarten bis zum 31. Dezember 1940 ausgestellt worden sind.

\* Die Ergebnisse der 2. Reichsstrafensammlung des Zweiten Kriegswinterhilfswerks in den Oberlausitzer Kreisen: Bautzen 23 414,20 RM, Kamenz 12 392,50 RM, Löbau 19 925,96 Reichsmark, Zittau 21 037,51 Reichsmark.

\* Die Deutsche Wochenschau, die morgen noch in den Kameradschaften gezeigt wird, ist erfüllt von den welthistorischen Begegnungen des Führers mit dem Guadalupe General Franco und dem Duce. Wir sind Zeuge vom Gentreffen des Sonderzuges des Führers auf dem spanisch-französischen Grenzbahnhof Hendaye und der Begrüßung der beiden Staatsmänner. Wir sehen, wie sich der Führer nach einer Befriedung von dem greifen französischen Staatschef Marshall Pétain mit Handschlag verabschiedet. Die Krönung dieser Stunden von Weltbedeutung war das Befammtentreffen des Führers mit dem Duce in Florenz. Wir werfen einen Blick in den Wagen des Sonderzuges, in dem sich der Führer mit Reichsmarschall Göring und seinen anderen Begleitern unterhält und sind glücklich, wenn über sein so ernstes Gesicht ein Lachen huscht. Nebenall, wo der Sonderzug ansteht und sich der Führer sehen läßt, herrscht jubelnde Begeisterung. Unbeschreiblicher Jubel umbranden in Florenz den Duce und den Führer. Trost strömenden Regens wartet während der Unterredung des Führers mit dem Duce vor dem Palast Vecchio eine unüberschbare Menschenmenge. Als die beiden großen Staatsmänner der Achse die Garanten des Sieges, dann erscheinen, will der spontane Jubel kein Ende nehmen. – Die Wochenschau zeigt des weiteren Bilder von der Kunstkunst der deutschen Militärmission

## Starke Interesse am Gefolgshaftsparen in den Betrieben

### Erheblicher Aufschwung während des Krieges — Übersicht der DAF.

Die vom Leiter des Amtes Arbeitswesen der DAF herausgegebene Monatsheft für NS-Sozialpolitik geben eine Übersicht über den Stand des Gefolgshaftsparens in den deutschen Betrieben. Doch ist ein beachtlicher Aufschwung dieser Sparvereinigungen und vor allem der Beteiligung der Arbeiterschaft im Rahmen des Kriegsvertrags festzustellen. In einer Anzahl von Betrieben wurde überhaupt während des Krieges das Gefolgshaftsparen neu eingesetzt. Die Betriebe folgen damit den Anregungen der DAF, die seit langem die Befreiungen zur Sammlung von Spargeldern auch in den Betrieben unterstützt. Von den 3500 Betrieben, z. B. die im Saarlandenburg am Festungskampf 1939/40 teilnahmen, wählten 2000 also fast 60 v. h. das Gefolgshaftsparen ein. Verschiedene Betriebe nahmen den Tag der nationalen Arbeit zum Anlaß, mit dem Gefolgshaftsparen zu beginnen. Als Anfangszeit ist für jeden Gefolgsmann, auch die Einberufenen, die erste Sparwoche. Sie verwenden dazu den Betrag, der in früheren Jahren für Kameradschaftsfeste ausgegeben worden war. Im weitaus Umfangen führt die Gefolgssparte an dem Gefolgshaftsparen beteiligt, zeigt u. o. das Beispiel einer Werkzeugmaschinenfabrik in Siegen, wo nach einem entsprechenden Aufruf sich verschiedene Abteilungen vollständig zum regelmäßigen Sparen im Betrieb bereitstellen. Die Betriebe, die neue Sparvereinigungen schaffen, wöhnen vor allem die Methode der Sparmarken. Die Sparumme wird dabei entweder von dem Wohnbau, Gebäudesbüro einbehaltet, und als Gegenwert werden entsprechende Sparmarken in die Wohnungen gelegt, oder aber der Gefolgsmann kann die Sparmarken bei einer Stelle im Betrieb, z. B. beim Betriebsobmann, an der Kasse des Kameradschaftsstamms umtauschen. Die Sparmarken über 0,50, 1,00, 2,00, 3,00, 5,00 RM und mehr steht der Gefolgsmann auf einer Sparliste. Ist die Sparliste vollgefüllt, so legt er sie bei der Sparkasse vor, die dafür ein Sparbuch ausstellt, oder, wenn ein Sparbuch vorhanden ist, den Betrag hinzuschreibt. Da die Schalterkunden der Sparstellen und Bankeinfach in die Arbeitszeit der Betriebe fallen, nehmen die Betriebsgefogtsleute den Weg zum Kreditinstitut ab, indem sie die Sparbücher gesammelt von sich aus zu den Eintragungen einzelnen Reihen der DAF, und den Betrieben hat nun auch das Reichsaufsichtsamt für das Kreditwesen die Förderung des Gefolgshaftsparens stärker ermöglicht. Sparstellen, Banken usw. können nach einem Erlass des Reichsaufsichtsamtes in industriellen Betrieben Annehmlichkeiten für Spargelder schaffen, ohne daß es dazu einer Genehmigung des Reichsaufsichtsamtes bedarf. Die Genehmigung ist also nur noch bei Errichtung von Betriebspareinrichtungen in Handwerks- und Handelsbetrieben bzw. bei Behörden erforderlich. Im

und Truppenteilen in Rumänien, die im Unternehmens- mit der Bulgarischen Regierung die Delaiellen in Schutz nahmen und so die Brändesiedel des englischen Secret Service zum Erfolgs brachten. Mit heftiger Freude begriß Jung und Alt einer kleinen rumänischen Stadt die deutschen Truppen, die dort in Garnison kamen. Die Wochenschau berichtet des weiteren von dem Besuch des Reichsministers Dr. Goebbels in Danzig, von der ununterbrochenen Aufbauarbeit im deutschen Osten und zeigt Dr. Ley bei der Besichtigung des gewaltigen Adalbertshofes auf Flügen. Deutsche Kampfflugzeuge fliegen Welle auf Welle zu ihren Vergeltungsflügen gegen England. Spannung versiegelt man den Kampf eines deutschen Jagders mit einer britischen Spitfire, die brennend abstürzt. – Es ist eine Wochenschau, die den Betrachter mitreißt und ihm nicht aus der Spannung herauskommen läßt.

\* Bischofswerda zeigt Ortsklasse B. Der Reichsstatthalter in Sachsen als Landesregierung (Finanzministerium) hat jetzt auf Grund des § 1 des Gesetzes zur Anpassung des Ortsklassenverzeichnisses an die veränderten Verhältnisse vom 24. Mai 1940 bekanntgegeben, daß der Reichsminister der Finanzen die Ortsklasse mit Wirkung ab 1. Oktober 1940 zunächst für einige ländliche Stadt- und Landgemeinden neu festgelegt hat. Danach erhält unter sachlich ländlichen Städten auch die Stadt Bischofswerda, die bisher zur Ortsklasse C gehörte mit Wirkung ab Anfang Oktober d. J. die nächsthöhere Ortsklasse B. Auch für einige Orte in den niedrigsten Ortsklassen D geführte Orte der mittleren Oberlausitz traten entsprechende Aenderungen der Ortsklassen-Zugehörigkeit ein, und zwar u. a. für Neukirch (Bautzen), Wilthen, Görlitz a. d. Spree und Oppach. Diese vorgenannten Gemeinden gehören von dem genannten Tage an zur Ortsklasse C.

Habamme kommt auch bei Gustav. Neben den Herren wurde auch den Habammen ausdrücklich die Genehmigung erteilt, ihren Beruf auch während des Kriegsdiensts auszuüben. Sie können also zu jeder Zeit der werdenden Mutter zur Seite stehen.

\* In der Schriftleitung steht rechts gehen! Um bei der Verbindung Unfälle und Zusammenstöße zu vermeiden, ist es unbedingt erforderlich, daß jeder Fußgänger in seiner Schriftleitung den rechten Gehweg benutzt. Wenn dieser Anordnung nachzukommen wird, ist eine reibungslose Abwicklung des Verkehrs gewährleistet.

\* Glücklicher Ausgang eines Unfalls. Gestern vormittag lief ein 8jähriges Mädchen, vom "Postberg" kommend, direkt in einer stadtwärts fahrenden Omnibus. Dessen Fahrer war die Sicht durch eine rechts am Straßenrand stehende Zugmaschine genommen, so daß das Kind erst bemerkt konnte, als es an der Zugmaschine vorbei vor seinem Wagen auffuhrte. Der Fahrer brachte auf kurze Strecke seinen Wagen zum Halten. Das Kind, das im nächsten Moment von den Rädern erfaßt worden wäre, konnte unverletzt geborgen werden. – Allen Eltern sei dieser Fall eine Mahnung, kleine Kinder nicht ohne Aufsicht die Straße zu lassen, denn in den seltensten Fällen endet ein Unfall so glücklich.

\* Neue Naturdenkmale in der Umgebung von Bischofswerda. Durch den Regierungspräsidenten zu Dresden-Bautzen als untere Naturdenkmalbehörde wurde dieser Tage auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des im Jahre 1935 ergangenen Reichsnaturdenkmalgesetzes eine "12. Nachtragsverordnung zur Sicherung von Naturdenkmälern im Regierungsbezirk Dresden-Bautzen" erlassen. Durch die bereits mit dem Tage ihrer Bekanntgabe in Kraft getretene Nachtragsverordnung wurden weitere 20 Naturdenkmale innerhalb des Dresden-Bautzener Regierungsbereichs in das Naturdenkmalbuch eingetragen und damit den Schutzbestimmungen des Reichsnaturdenkmalgesetzes unterstellt. Damit hat sich die Zahl der geschützten Naturdenkmale im Regierungsbereich Dresden-Bautzen schon auf 322 erhöht. Drei der neuverordneten Naturdenkmale befinden sich in der nächsten Umgebung von Bischofswerda; die statliche Linde unmittelbar vor der Südostecke des Erb-

übrigen wurde sichergestellt, daß für jeden Betrieb nur ein Objekt zugänglich sein soll.

## Erleichterte Kredithilfe für Kriegsteilnehmer

### Wenn selbständige Gewerbetreibende zugelassen

Das Reichswirtschaftsministerium hat kurzlich Richtlinien bekanntgegeben, nach denen für die aus dem Kriege zurückkehrenden selbständigen Gewerbetreibenden eine Reichskredithilfe gewährt werden kann. Für diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, die bei ihrer Einberufung zum Wehrdienst den Betrieb stilllegen oder stark einschränken müssten, ist es zum Teil nicht möglich, den erforderlichen bankübigen Berolina-Kredit für den Wiederaufbau des Geschäfts zu erhalten, weil es ihnen an den nötigen Sicherheiten für diesen Kredit fehlt. Hier soll deshalb die Reichskredithilfe eingesetzt werden. Sie ist verbilligte Kredite durch Übernahme von Reichsbürgerschaften zu verschaffen. Die Kriegsteilnehmer sollen dadurch in die Lage versetzt werden, beschleunigt ihre Betriebe wieder aufzunehmen, und zwar möglichst im früheren Umfang.

Als Kreditnehmer sind zugelassen alle Kriegsteilnehmer, die von der Wehrmacht entlassen sind – nicht als Urlauber! Den Kriegsteilnehmern sind gleichgestellt die Dienstversprechen, ferner die zum Luftschutzhilfsdienst, zum Sicherheits- und Hilfsdienst sowie zum Wolden- und Dienstleistungsdienst herangezogenen Personen.

Die Kredite sollen in erster Linie die fehlenden Betriebsmittel ersetzen, stellen also Betriebskredite dar. In besonderen Fällen können aber auch Anlagenkredite gewährt werden. Ihre Laufzeit soll bei Betriebskrediten bis zu zwei Jahren, bei Anlagenkrediten bis zu fünf Jahren betragen. Im allgemeinen ist ein Höchstbetrag von RM. 5000. – Für den einzelnen Kreditnehmer vorgesehen. Sowohl ein Kreditnehmer dazu in der Lage ist, hat er auch selbst Sicherheiten zu stellen.

Am Hinblick darauf, daß es sich um Wiederaufbaukredite handelt, sind die Zinssätze für die Reichskredithilfe besonders günstig gestellt worden. Erstmals wird dies dadurch, daß das Reich eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 85 Prozent des Ausfalls gewährt und außerdem im ersten Jahre der Laufzeit einen Zinszuschuß an das Kreditinstitut geht. Für das erste Jahr betragen die Zinsen und Provisions in der Regel 3 Prozent – in besonders begründeten Ausnahmefällen sogar nur 1 Prozent –; für die folgenden Jahre liegen sie bis zu 2 Prozent über dem jeweiligen Kreditbankzins. Danach würden sie z. B. augenscheinlich 5% Prozent betragen.

Über Form und Inhalt des zu stellenden Antrages geben zwar die Richtlinien die erforderlichen Angaben. Es empfiehlt sich aber wohl, daß die betreffenden Gewerbetreibenden sich deswegen, wegen der zu machenden Angaben und des vorgeschriebenen Verfahrens in jedem Falle an ihre Berufsorganisation oder an die Kreditinstitute wenden; von diesen sind auch die Antragsvordrucke zu erhalten.

### Geschäftliches — (Ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Um die Erdöl-Blechholz mehrmals verwenden zu können, gibt es nun auch Erdöl-Nachfüllzündungen. Das Rathaus ist eine einfache, saubere und schnelle Sache. Detal abnehmen und das gesuchte Unterstellfach in die leere Erdölholz legen. Das ist alles! Auf diese Weise läßt sich die Erdöl-Blechholz lange Zeit verwenden und man hat immer Erdöl, das altemähnliches Erdöl!

Lehgerichts zu Geismannsdorf (Grundstückseigentümerin: Frau Linda Bern. Beyer) in Geismannsdorf Nr. 43; ferner die große Winterlinde auf dem Grundstück des Bauern Max Müller in Tröbigau Nr. 44, die in der Gartenmitte zwischen dem Bauernhof und der nach Schmölln führenden Straße steht; sowie die prächtige Sommerlinde auf dem Grundstück des Bauern Max Müller in Tröbigau Nr. 44, unmittelbar vor der Nordwestseite des Wohnhauses an der Straße nach Schmölln. Unter Naturschutz wurde außerdem in Tröbigau Söhland a. d. Spree die große Linde gestellt, die sich an der Westseite des Wohngebäudes des Bauernrentners Emil Rögl in Söhland Nr. 42 befindet. Für alle diese Bäume gelten von jetzt ab die Bestimmungen des Reichsnaturdenkmalgesetzes. Diese verbieten u. a. jedes unbefugte Auskosten, das Abbrechen von Zweigen und Ästen, das Beschädigen der Rinde und des Wurzelwerkes, sowie alle sonstigen Maßnahmen und Eingriffe, die das Wachstum dieser Bäume stören oder beeinträchtigen können. Alle Naturfreunde werden mit Genugtuung feststellen, daß die Zahl der Naturdenkmale in unserer Mittelalpinen Heimat abermals vermehrt worden ist und die getroffenen behördlichen Maßnahmen gern unterstützen.

Großröhrsdorf, 14. November. Einen breiten Raumzug leistete sich ein Fuchs. In der neunten Morgentunde kam er aus Richtung Festplatz, trotzte ungeniert über den Turnplatz und verschwand in einer e. Bauerngehöft der Mittelstadt. Dort töte der Fuchs binnen kurzem 8 Hühner und schlebte 2 davon mit fort. Der freche Räuber konnte bereits am Nachmittag erneut in der Nähe eines benachbarten Gutes beobachtet, aber noch rechtzeitig vertrieben werden.

Schweinitz, 14. Nov. Kinderleiche gefunden. Ein bissiger Einwohner fand in der Nähe des am Teufelsberg gelegenen Steinbruches ein Damenfahrrad und kurz darauf auf dem Grundstücksweg des Steinbruches die Leiche eines etwa vierjährigen Knaben. Es wird vermutet, daß eine jüngere, von hier gebürtige und zuletzt in Bernsdorf OB wohnhafte Chefrau, die am Montag in Abwesenheit ihres Mannes die Wohnung verlassen hat, sich mit ihrem Kind das Leben genommen hat. Obwohl Mitglieder der bissigen Freiwilligen Feuerwehr das Wasser abgedrückt haben, konnte die Leiche der Frau bisher noch nicht geborgen werden.

## Wann wird verdunkelt?

Beginn mit Sonnenuntergang am Donnerstag, 14. Nov., 17.00 Uhr. Ende mit Sonnenaufgang am Freitag, 15. Nov., 6.21 Uhr.

## Heizen im Vorwinter

Die Feuer sind in Betrieb gesetzt. Die vorläufige Heizperiode hat begonnen. Viele haben sich an Hand ihrer Punktzuteilung bereits einen "Voranschlag" für die winterliche Heizung gemacht. Bereits haben sie dabei an eine alte bewährte Regel gedacht, die folgendes sagt: „Siehe in der kalten Jahreszeit den Mantel so spät wie möglich an und ziehe ihn im Frühjahr so spät wie möglich wieder aus.“ Das soll man aufs Heizen übertragen und zunächst seinen Bridottoorat vorsichtig angreifen. Erst nach der Jahreswende liegt bei uns der „richtige Winter“ ein. Wie lange er in das Frühjahr hinein dauert, können wir nicht wissen. So ist es auf jeden Fall gut, mit der Kohle sorgsam umzugehen.

Es wäre töricht und verschwendert, etwa jetzt schon Tag und Nacht durchzubrennen. Wenn die Tage vorübergehend wärmer werden, soll man ruhig mit dem Heizen ausziehen. Ferner: Es ist nicht not-

**Wer IMLI hat, kennt keine Reinigungsorgeln; für schmutzige Berufskleidung gibt es nichts Geeigneteres. IMLI löst jede Aufgabe spielend und macht die Verwendung von Seife und Waschpulver überflüssig!  
Hausfrau, begreife: IMLI spart Seife!**

Dresden

betannten werden bei ihrer stark-einheitlichen Fähigkeit zu Kredit und zweitens zu verfügen und zwar die von Kreisgruppe zum Sofortkredit. Es sind es eben, die zum Kreditvertrag von Sonnen-Sicherhandel, gestellt Ausfall- und außer- kredit- und Strafmaßnahmen sie bis Danach einen zweiten Tag, aber wegen eines in Institute (nach) gibt es einfache Unter- feste leicht immer

merin: ferner in Magdeburg zwei Straßen und des mittelbarer nach rätselsturz an der Ecke von. Diese von 2 Bürste, die könnten, dass Heimatbehörde.

Zugang er- rausch. Dort davon tag ex- aber, ehegeren dem etwa Ingere, gehabte es die einen ge- willigen he der perioden bereits teilnehmendes möglich. Das vorwärts der doniert. Der Kofle ang und verbergen. Nicht not-

wendig, ein Zimmer, das erst am Abend benutzt wird, schon am Vormittag zu heizen. Das wäre ohne weiteres Brennstoffverschwendungen. Es ist schwer, jedem einzuladen für jeden Raum anzugeben, wieviel Brüder es verbrauchen müsste. Das hängt von der Größe seines Hauses, von der Größe des Raumes, von seiner Lage zur Himmelsrichtung, von der Anzahl und der Beschaffenheit der Fenster — und eben nicht zuletzt von der Außentemperatur ab. Gerade deshalb ist es gut, sich ein Thermometer anzuhalten und vor dem Fenster des zu beheizenden Raumes anzubringen. Nach der angezeigten Temperatur zieht man seine Brennstoffaufgabe. Um Lause der Zeit will man es schon lernen, wieviel man auslegen muss, damit man sich in dem Raum behaglich und wohl fühlt. Unter normalen Umständen soll das Thermometer im Raum 18 Grad anzeigen. Für ältere und kranke Personen können es auch 20 Grad Celsius sein. Gibt es einer jemals bei diesen Temperaturen, so möge er sich etwas wärmer anziehen.

Zum richtigem und sparsamen Heizen gehört auch das richtige Öl. Ein gut gefüllter Raum heißt sich besser. Ein übermäßig ausgefüllter Raum aber heißt sich schlechter, denn auch die Möbel, die Kinder, der Fußboden und die Decke zu stark abgekühl. Man braucht überdurchschnittlichen Brennstoff, um sie wieder zu erwärmen, damit sie nicht so sehr Kälte austreten. Es ist deshalb ein Fehler das sparsame Heizen, lieber höher und immer nur kurze Zeit zu wünschen. Besonders wichtig natürlich für das richtige und sparsame Heizen ist die sorgfältige Bedienung des Ofens. Wie man das zu machen habe, steht sehr schön in den Haushaltshandbüchern. Wie heißt ich richtig? Die der Reichsausschuss für Wollwirtschaftliche Ausführung herausgegeben hat und die dieser Tage durch die RSW verteilt wird. In diesem Büchlein sind eine große Anzahl von guten und praktischen Tipp zur sparsamen Brennstoffverwendung enthalten. Sehr kann ich bei deren Befolgung keinen Brennstoff richtig einteilen. Wer mit Braunkohlenfeuerung fehlt, dem ist die porösefeuerliche Brennstoffteilung leicht gemacht. Denn er weiß, wieviel Brüder er am Tag für seinen Ofen braucht.

### Schutz des Altenteilers in der Landwirtschaft

In einem Beschluss des Reichsberufgerichts vom 30. Januar 1940 heißt es: „... es gehört zu den vornehmsten Pflichten des Bauern, für den abtretenden Altenteiler zu sorgen und diesem die ihm zufallenden Leibgedinge reichlich zu zulassen. Wer dieser Pflicht nicht genügt, kann nicht als würdig erachtet werden, Eigentümer eines Erbholzes zu sein.“ Es verspricht auch häuslicher Chancenfluss, daß ein Sohn unter dem Einfluß seiner Chefarzt der eigenen Mutter und Vatergeberin des Hofs die vereinbarten Altenteileleistungen fortsetzt teilweise oder ganz vorbehalt.“ Es rechtfertigt sich aus diesem Grunde die Verneinung seiner Bauernfähigkeit, weil er sich ganz offenbar als Betriebsführer seiner Chefarzt gegenüber nicht durchaus verstanden hat und es dadurch gelingen konnte, daß unbedingt zu erfüllende Altenteileleistungen nicht oder unvollkommen erfüllt wurden.“ Die Altenteillerin hatte Wohnabtriebsunterstützung in Anspruch genommen. Die Erbholzeigenschaft wurde wegen Fehlens der Bauernfähigkeit selber Chegarren verneint.

### Mäusebussarde als Helfer der Landwirtschaft

Auf den Feldern und an den Rändern der angrenzenden größeren Waldungen kann man jetzt häufig die Mäusebussarde beobachten, wie sie Jagd auf Mäuse machen. Da die schädlichen Räuber in diesem Herbst an verschiedenen Stellen stark auftreten und Schaden an den jungen Saaten verursachen, ist die Hilfe der Mäusebussarde sehr zu begrüßen. Interessant ist es, den schönen Vogel auf hoher Warte stehen zu beobachten, wie er dann plötzlich im Fluge dahinschwirbt, einen Bogen beschreibt und dann auf die erspähte Beute herabstößt. Man erkennt den Mäusebussard an der meist dunkelbraunen Farbe seines Gefieders und dem im Fluge erkennbaren gedrungenen Körperbau. Da ist die Hilfe des treuen Mäusebussards zu suchen, bringen die Landwirte auf den Feldern sogenannte Bussardtrüten an, das sind etwa ein Meter hohe, in die Erde eingetragene Anhäufel mit einem darauf befindlichen Querbalken. Diese benutzt der Bussard sehr gern als Niststiel. Eine kleine Mühle also, die durch den Schutz der Felder vor schädlichen Nagern doppelt vergütet wird.

### Unter der Straße

Elfie von Wolfgang Schwerbrock

Einstmal stand auf der Straße ein graues Hest. Alle Leute, die vorübergingen, mußten einen Bogen darum machen, denn es verschaffte den Bürgersteig. Ein schmaler, hoher Handkarren stand daneben, mit vielerlei Geräten, wie sie die Männer vom Telegraphenamt benutzen, wenn sie die Kabel ausbauen.

„Da sitzen sie wieder unter der Straße“, sagte einer vor sich hin und schielte im Vorbeigehen mit därfürer Miene durch den Spalt der Gelöffnung. „Gleich lohen sie ihren Zeer, und der blonde Mauch zieht durch die Straßen.“ Der Gedanke daran genügte, daß der Mann zu husten begann.

Sonst kümmerte sich niemand darum, daß dort unter dem Asphalt die Arbeiter saßen. Männer mit nacktem Oberkörper, die Drähte zwischen den Händen, Sollfort, Schraubenzieher und Drahtschere in den Hosentaschen. Nur das Klirren und Scharren der Geräte drang zuweilen nach oben, es war still, und der warme Herbstwind fuhr in die Gelbahn, wenn ein Auto vorüberfuhrte.

Brodelndes Kinderspiel trippelte vorbei. Auf ihren Rücken wippten die Schultern. Die eine war groß und schlank, mit sierlichen, dünnen Beinen, die Schultern leicht vorgeneigt, darüber lange dunkelblonde Lockenhaare fließen. Die andere war kleiner, von gedrungener Gestalt mit einem verschmitzten Gesicht, dem der Schal? anzusehen war. Sie nahm ihre Freundin an der Hand und flüsterte: „Du — wir blinzeln durch die Gelöffnung, ja, mal sehen, was die Männer tun...“

Aber die Große schüttelte den Kopf und machte Unstalten, weiterzugehen. Dertwell ließ die Kleine zu dem Handkarren mit den Geräten, befahlte dies und hob das. „Läß das, Lore!“ sagte Lidi, die Große. „Stocher kommen die Männer aus dem Hest?“ Daran glaubte sie sicherlich selbst nicht. Lore aber lachte und rief: „Oh — das wäre schön — aber sie haben gar keine Zeit dafür.“

Sie berührte jetzt in der Tat leise das Hest und stieß mit der Hand an das dicke Gelöffnage. Im Hest hörte man ein leises Geräusch, das die beiden aufhorchten ließ, sie nahmen raschend Kleidungs. Doch zu ihrem Verblüffen stieß niemand den Kopf durch das Hest, es blieb ruhig wie vorher, was den beiden neuen Mut gab.

Sie stellten sich wieder bis vor die Gelöffnung und hielten einen Augenblick an. Über niemand beobachtete sie, nur ein kleiner Hund stand mit hochgeretem Kopf an der Straßenecke und blickte die Oberen. Lore war diesmal froher. Sie hob mit einem Ruck das Tuch des Gelöffnungsanges beiseite und lugte vorsichtig durch den Spalt. Auf Nebenspielen stand sie da, bereit, die Flucht zu ergreifen. Auch Lidi kam näher und steckte durch das Ricten der Freunde ermutigt — ihren Kopf hinein...

Unter dem Gelöffnage hing eine schwungige Lampe, die ein schwaches Glühen verbreitete. Ganz unten, tief in der Erde, läutete die Weißglut eines Sollföldens. Der helle Schein fiel auf eine graue nervige Hand. Weiter war nur ein Stückchen zu erkennen, der sich blässlichen über das zischende Licht beugte.

„Macht, daß ihr fortkommt!“ rief da eine Stimme...

### Einfuhr von Hausschlachtschweinen

Der Fleischwirtschaftsverband Sachsen hat durch eine Anordnung nichtlandwirtschaftlichen Selbstversorgern den Einfuhr von Schweinen, die zu Beginn der vorgeschriebenen dreimonatigen Haltungs- und Fütterungszeit ein höheres Gewicht als 60 Kilogramm haben, verboten.

Gleichzeitig muß darauf hingewiesen werden, daß mit der Einfuhr von Schweinen ein Missbrauch auf Rüttelung von Futtermitteln nicht verbunden ist. Derartige Anträge müssen abgelehnt werden.

In nichtlandwirtschaftlichen Betrieben, vorwiegend in der Stadt, fehlt fast immer die Futtergrundlage für die Fütterung von Schweinen. Wie aber diese Grundlage nicht beschafft werden kann, ist die Tierhaltung irrational und damit wirtschaftlich falsch. Wer mit den anfallenden Absfällen ein Schwein ernähren kann, der mag es tun. Wer aber das Tier nur durch Zulauf von Futtermitteln oder gar durch Verwertung von Lebensmittelresten, die für die menschliche Ernährung geeignet und bestimmt sind, wie Brot, verwertbare Speisereste und dergl. durchführen kann, der soll das Einschaffen von Schweinen oder Herden unterlassen. Die Genehmigung zur Vornahme einer Hausschlachtung kann nur dann gegeben werden, wenn das zur Hausschlachtung vorgesehene Schwein mindestens 3 Monate im eigenen Betrieb des Untergutsellers gehalten und mit Futtermitteln, die ohne Zulauf zur Verfügung standen, gemästet wurde und bereit in den Vorjahren Hausschlachtungen vorgenommen worden sind.

### Bürsten und Borsten sind kostbares Gut

In letzter Zeit sind Bürsten und Borsten knapp geworden, und manche Haushalte, die bei ihrem Kaufmann eine Bürste kaufen wollten, mußten mit einem Korb nach Hause ziehen. Da heißt es dann, mit den vorhandenen Borstenwaren haushälterisch umzugehen und sie mehr als früher zu achten. Für jede Art braucht man eine besondere Pflege.

Zunächst das Reinigen. Bürsten und Borsten sollen oft gereinigt werden, um ihre Lebensdauer zu verlängern. Handelt es sich um den kostbaren Haarborsten oder die gute Wildborste, so gibt es für deren tägliche Reinigung einen Metallkamm, mit dem man diese Dinge durchkämmt. Von Zeit zu Zeit aber müssen sie gewaschen werden, wozu sich Lauwermas Seifenwasser, wenn man es mit Salzwasser vermischt, besonders gut eignet. Täglich nachspülen und an nicht zu warmer Stelle an der Luft trocknen.

Vorläufiger muß man mit Haarbürsten umgehen, da sie eine polierte Oberfläche haben. Diese sollen mindestens anlässlich jeder Kopfwäsche auch einer gründlichen Reinigung unterzogen werden. Um die Politur der Oberfläche zu erhalten, setze man sie ein. Allerdings wählt man die Bürste in warmem Salzwasserbad, welches Fett und Staub besonders leicht und gänzlich entfernt. Möglichst reiche das Wasser nicht über den polierten Holzrand. Man schwemmt täglich aus, trocknet zunächst mit einem Tuch ab, entfernt das Fett und trocknet an der Luft, indem man die Bürste mit den Borsten nach unten legt.

Hand- und Nagelbürsten sollen stets richtig nach dem Gebrauch ausgeschüßt werden und so lagern, daß sie zur nächsten Benutzung freien. Desgleichen versahre man mit Zahnbürsten, die man nach dem Gebrauch lädt, mit einem Tuch abreibt und an der Luft trocknet. Bürsten, denen man nicht Gelegenheit gibt, vor einem Gebrauch zum anderen zu trocknen, werden müffig, faulen und verlieren vorzeitig die Borsten.

Näher der Reinigung achtet man vor allem auf eine gleichmäßige Abnutzung der Borsten. Nagelbürsten kann man nach allen Seiten drehen und somit gleichmäßig abwischen. Das gleiche gilt von den Reibebenen, die hauptsächlich für Holz und Garten Verwendung finden. Anders der Kerzenbelen, der Teppichbelen, die nur einmalig benutzt werden können, da sie einen Stiel haben. Diese sind beide an der Spitze derart abgekaut, daß das pure Holz zum Vorschein kommt. Man wußt sie dann früher einfach weg. Heute aber wenden wir den betreffenden Beisen: Der Stiel wird vom eigentlichen Beisen durch Jäger getrennt. Dann wird der abgenutzte Beisen umgedreht und mit der schadhaften Seite auf den Stiel gesetzt. Zur größeren Haltbarkeit umwickelt man die gesetzte Stelle noch mit einem dünnen Draht. Auf diese Weise tritt nun die völlig unbekannte Borstenseite in Aktion. Der Kerzenbelen ist gereift und hat somit die doppelt lange Lebensdauer.

Die beiden Mädchen sahen sich verdutzt an. Hatten sie richtig gehört?

„Los, sonst mach ich euch Beine!“ Wieder drang die Stimme an ihre Ohren. Und jetzt sahen sie es: ein Mädchen in einem blauen Arbeitsanzug stand in dem Schacht. Die kurzen Haare schauten fest unter einer schwarzen Baskenmütze hervor; über den Augen saß eine kleine Schutzbrille, darunter blinzelten ein Paar unruhige Augen. Aus dem Taillen des Anzuges schaute ein Rollstock hervor und ein Schraubenzieher und eine Drahtschere. Das Mädchen hielt in der rechten Hand den sprühenden Lötkolben und arbeitete an den Kabeln, die sich unter ihren Füßen durch die Erde schlängelten.

„Ach ja, Lore und Lidi mußten sich einen Augenblick bestimmen, als sie ihre Köpfe zurückzogen und das Hest schlossen, um den Weg zur Schule zu nehmen. Da stand also ein Wäldchen tief im Schacht unter der Straße. Es hatte einen vorhängenden Lötkolben in der Hand und arbeitete. Vielleicht ist sie vier oder fünf Jahre älter als wir, und doch steht sie in einem Schacht unter der Straße und arbeitet, dachten Lore und Lidi.

Den beiden fiel es auf einmal wie Schuppen von den Augen: In der Schule hatten sie ja davon gesprochen, von den vielen Frauen und Männern, die durch den Einsatz in einem neuen, schweren Beruf den Dank an die Soldaten im Felde abstrahlen. Hier war also auch eine davon, ganz gewiß war es eine von ihnen. Wußte man ihr nicht durch die eigene Arbeit, auch wenn sie noch so gering erschien, nachzusehen?

### Stumpfkurzstiften

Woß die merkwürdigste und zugleich reichhaltigste Strumpfsammlung der Welt heißt ein Berliner Tegelkaufmann. Sie besteht aus nicht weniger als dreitausend verschiedenen Strümpfen aus allen Kulturreichen, die im Laufe eines Menschenalters zusammenkommen. Man findet darunter neben den blendendweißen „Brautstrümpfen“, in die Namen und Jahreszahlen eingestrickt wurden, und anderen unverwüstlichen Biedermeier-Strümpfen, die sich von einer Generation zur anderen weitervererben, so manches kostbare oder besonders seltsame Museumstück. Da ist in erster Linie ein byzantinischer Blühsstrumpf aus dem 11. Jahrhundert zu erwähnen, dessen rätselhafteste Initialen den Geschichtsforschern lange Zeit viel Kopfzerbrechen verursachten. Schließlich fand man heraus, daß die merkwürdigen Buchstaben einen Abschnitt aus dem Johannes-Evangelium bezeichnen. Das seltene Exemplar ist wie auch manche handgestrickten Frauenstrümpfe aus Ziegenhaar angefertigt und trägt eine äußerst vielseitige, farbenfrohe Ornamentik.

Zwar nicht im Original, doch wenigstens in einer „Rekonstruktion“, die nach einer Denkmalsphotographie angefertigt wurde, sind die Strümpfe des Philosophen Kant in der einzigartigen Sammlung. Es handelt sich um einfache weiße Wollstrümpfe mit roten Zwischen auf der Seite. Eine ganze Welt liegt zwischen dieser Beindbekleidung und den gleichfalls dieser Sammlung einverleibten Seidenstrümpfen Parkett-Grillen, deren Machart nur allzu deutlich auf ihre Zweckbestimmung hinweist. Die galanten Strümpfe tragen nämlich außer der von leuchtend-blauem Bergkristall umrankten Inschrift „Au revoir!“ — „Auf Wiedersehen!“ — in Seite eingewirkte Zärtchen, die zur Aufnahme von Geldstücken bestimmt waren. Ein Kuriosum für sich ist auch der Strumpf einer über drei Centner schwer gewogenen Riesendame, der schon mehr einem geräumigen Sack als einer normalen Beinkleidung gleicht.

# Die Sache ist die!

Das stadtbekannte Baumwollhaus



die beliebte Einkaufsstätte für Textilien und Bettwaren aller Art, hat Ihnen

## Namen nicht geändert

Die Firma lautet nach wie vor:

Baumwollhaus



Unter anderem unterhält Hanel seit Jahren und auch weiterhin eine Steppdeckenfabrik mit eigener Wollreißerei und verkauft seine dort hergestellten Erzeugnisse nur in den beiden Verkaufsstellen

## Dresden A 1 Annenstraße 44-48

vom Postplatz aus gesehen, direkt hinter der Annenkirche

und

## Dresden N Leipziger Straße Ecke Roßmäßerstraße

1 Haltestelle hinter dem Straßenbahnhof Mickten, gegenüber dem „Goldenen Lamm“.

Gegen Hergabe von Altwollsachen dürfen nach wie vor Steppdecken angefertigt werden. Zu einer Decke werden 3 kg benötigt. Dazu finden Sie bei mir eine große Auswahl in schönen Bezugstoffen verschiedenster Art.

Darum immer wieder:

## Steppdecken

von



ist stadtbekannt

für gute Ware und billige Preise

5% Rabatt Edeka-Marken ABC-Kredit

Ruf 18888, 29888

